

Der Duft von Freiheit und Abenteuer

„Faszination Motorrad“ als erstes Gmünder Biker-Treffen wird begeistert aufgenommen / Keine Nord-Süd-Durchquerung!

Mit Sonnenbrillen und Lederjacken, großen Helmen und viel Freude am Zweirad fanden sich am Samstagmorgen vor dem Feuerwehrhaus in Gmünd über hunderte Motorräder und ihre Besitzer ein. Von dort aus startete der Korso zum ersten Gmünder Motorradtag in die Innenstadt.

VON MIRIAM SIEGFRIED

Schon vor dem offiziellen Beginn trafen sich dort die Motorradfreunde, um in aller Ruhe fachsimpeln zu können, Bilder von den edlen Maschinen zu machen und die eine oder andere Geschichte über vergangene Fahrten auszutauschen. Die Faszination für das Motorradfahren, das den unmittelbaren Kontakt zur Umgebung und Natur mit der direkten Erfahrung der Motorkraft verbindet einte die Männer und Frauen aller Altersklassen. Die Besitzer der großen und kleinen, hochmodernen oder liebevoll restaurierten Maschinen freuten sich über den von der Touristik & Marketing GmbH, ProGmünd und Wirtschaftsförderung organisierten Biker-Tag.

Nach einem kurzen Schauer, der einem wahren Enthusiast und vor allem guter Schutzkleidung nichts anhaben kann, ging es dann angeführt von der Polizei im Konvoi über die Sebaldstraße, Klosterlestraße und den Kornhausplatz auf den Marktplatz. Unterwegs konnten die Bikes nicht nur von den vielen Zuschauern begutachtet werden, sondern auch ihre eindrucksvollen „Sounds“ präsentieren. Mit Geknatter, Hupen und wie ein Biker vol-

ler Begeisterung meinte, „dem Zweitakterduft nach Freiheit und Abenteuer“ war der Korso eindrucksvoll unterwegs.

Oberbürgermeister Richard Arnold, der den Weg im Beiwagen ebenfalls mitgefahren war, begrüßte auf der großen Bühne die vielen Zweiradfans und vor allem Uwe Hück. Der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende der Porsche AG freute sich die Einnahmen der Veranstaltung der Lern-Stiftung Hück zuführen zu können. Die Stiftung setzt sich für Jugendliche ein und stellt ihnen Sport- und Bildungsangebote zur Verfügung. Über 300 Jugendliche bekommen so Werte vermittelt und werden in ihrer Integration unterstützt. Für diese Aktion war Uwe Hück, der zweifache Europameister im Thaiboxen ist, schon mehrfach selbst in der Aktion „Blaue Flecke für soziale Zwecke“ in den Ring gestiegen und eröffnete nun dem begeisterten Gmünder Publikum und Oberbürgermeister Arnold gern auch einmal einen Kampf in und für Gmünd austragen zu wollen.

Im Anschluss bestand die Möglichkeit den Tag im Zeichen des Zweirads zu verbringen. Von der Biker-Frikadelle mit extra Bacon und Zwiebeln, die eigens für die Motorradbegeisterten angeboten wurden, bis hin zu den zahlreichen markenunabhängigen Zubehör- und Zweiradanbietern war vieles geboten. Auch ein Fahrsicherheitstraining der Fahrschulen Tiede und Weiss überzeugte.

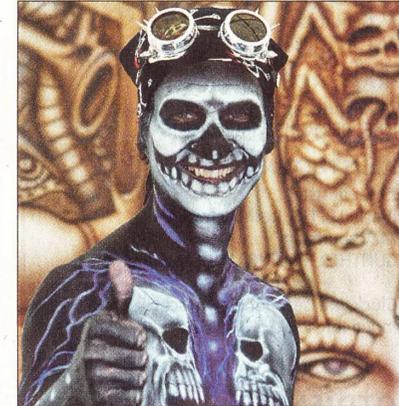
Wer genug vom Probesitzen und Maschinen begutachten hatte, konnte sich dann dem Rahmenprogramm zuwenden. Auf der Bühne erklangen Countryklassiker, interpretiert durch die Ludwigsburger Western Highway Band. Stilistisch passend war der Linedance-Auftritt der

Steamboat Linedancer, die im Anschluss zum Mitmachen aufforderten und unter der Leitung von Maria-Luise May eine Einführung in den Countrytanz boten.

Ein Highlight ist seit 2007 die legendäre Nord-Süd-Durchquerung der Café-Bar Bassano, bei der Oldtimer-Motorräder mitten durch die Räumlichkeiten fahren. Doch die Enttäuschung der Fahrer mit ihren uralten Maschinen war genauso groß wie die der vielen Zuschauer: Es gab keine Nord-Süd-Durchquerung, sondern „nur“ ein West-Ost-Schau fahren vor dem Bassano, weil – so die offizielle Begründung – sich Anwohner belästigt fühlen und sich gegen diese Art der Durchquerung gewehrt haben.

So starteten 36 Oldtimer auf zwei Rädern auf dem Johannisplatz, fuhren durch ein Spalier der Zuschauer am Bassano vorbei und wieder zurück. Jede Maschine wurde einzeln mit Fahrer/in angekündigt und da waren wirklich Liebhabermodelle dabei, die jüngere Menschen nur aus dem Museum oder aus alten Bildern und Filmen kennen und bei den älteren Erinnerungen wach riefen. Über jedes einzelne Gefährt, jedes Motorrad der Marken Maico, BMW, NSU, DKW, Zündapp, Moto Guzzi oder auch Motorroller wie Vespa, Lambretta, Kreidler könnte man eine Geschichte schreiben. Wie schade, dass der kultige Rahmen in diesem Jahr fehlte.

Moderne Schönheit zeigte der Bodypainting-Weltmeister Udo Schurr, der Kunstwerke auf Haut erschuf. Der 21-jährige Schorndorfer Adrian Guggehos hat ebenfalls ein besonderes Talent. Er zählt unter die Top 5 der Freestyle-Trial-Fahrer und präsentierte seine Kunst auf einem Parcours auf dem Johannisplatz.



Bodypainting von Udo Schurr – auch er zählt zu den Besten der Welt.



OB Richard Arnold wie immer mittendrin – hier im Seitenwagen auf dem Sebaldplatz. Foto: msi

